

ANZEIGE



WEINTIPP



Marco Blaser, Filialleiter SCHULER ST. JAKOBS KELLEREI

Weinmesse Seewen

Auch dieses Jahr dürfen wir uns wieder über fantastische neue Jahrgänge von Don Pascual Blanco und Rosado freuen. Der Blanco überrascht mit bezauberndem Charakter und betörender Raffinesse, dank dem noch höheren Chardonnay-Anteil im neuen Jahrgang. Unsere Weisswein-Legende ist im Gaumen überaus harmonisch mit typischen Zitrusfrüchten und hellen Steinfrüchten – ein absolut traumhafter Weisswein!

Der neue Rosado überzeugt mit noch mehr Aroma als wir es bisher kennen. Der Rosado leuchtet in lebendigem Himbeerrosa und verführt mit feinstem Duft von roten Beerenfrüchten. Im Gaumen ist er bezaubernd harmonisch, faszinierend vielseitig und jugendlich frisch. Das ist ein völlig neues Rosé-Erlebnis, das Sie sich nicht entgehen lassen dürfen!

Degustieren Sie auch die anderen Frühjahrsjahrgänge. Die Weinmesse ist die Gelegenheit, unbeschwerter Stunden zu verbringen, die Sonne ins Glas zu lassen und gute Gespräche zu führen. Wir stellen Ihnen über 60 Weine vor, wie immer zur freien Degustation.



Was: **Frühlingsmesse mit über 60 Weinen zur freien Degustation**

Wann: **21. + 22. April 2023, während der regulären Öffnungszeiten**

Wo: **Schuler Weinwelt Seewen, Franzosenstrasse 10, 6423 Seewen**

Wir freuen uns, Sie in der Weinwelt zu begrüssen!

Marco Blaser, Filialleiter und Team


Marco Blaser


SCHULER
GUTE WEINE SEIT 1694

SCHULER ST. JAKOBS KELLEREI
Weinfachgeschäft Seewen
Franzosenstrasse 10
6423 Seewen
www.schuler.ch

Jugend schnupperte begeistert Theaterluft

Studierende von vier Innerschweizer Gymnasien waren ins Theater Arth eingeladen.

Erhard Gick

Einer der Theaterspieler in «Polenblut» ist Andreas Büchler. Er ist selber Gesangslehrer und weiss, was Studierende faszinieren kann. Die Gymnasiasten aus Ingenbohl, Einsiedeln, Engelberg und von der Kantonsschule Alpenquai Luzern waren im Rahmen eines Jugendprojekts im Theater Arth zu Besuch, um das Theaterleben von innen kennenzulernen und einen Eindruck des Theateralltags zu gewinnen.

Andreas Büchler ist Theaterspieler aus Leidenschaft. «Ich spiele hier gerne mit. Speziell ist, dass wir ohne Mikrofone singen, das ist vielleicht auch das Spezielle am Theater Arth», beantwortete er entsprechende Fragen der über 40 Studierenden, die an einem von zwei Abenden zugegen waren. «Es ist eine grosse Freude, die Energie, die hier im Theater Arth auf uns überschwappt, zu spüren, Theater zu erleben. Zehn Jahre lang habe ich es geschafft, lückenlos zu spielen und zu singen», sagte Andreas Büchler. «Einmal war ich erkältet, da mussten wir improvisieren», gestand er. Die Studierenden eingeladen hatte Sandro Forni, Präsident der Theatergesellschaft Arth. «Die Studierenden können den Abend bei uns gratis geniessen – inklusive Vorführung von «Polenblut», sagte er anlässlich des Besuchs der Jugendlichen.



Studierende nahmen die Möglichkeit wahr, auf und hinter die Bühne zu gehen. Sandro Forni, Präsident der Theatergesellschaft Arth (ganz links), erklärte den Studierenden im Orchestergraben die Zusammenhänge zwischen Musik und Gesang. Bilder: Erhard Gick

«Die Abstimmung zwischen Orchester und Darstellern ist tricky. So wird die Arbeit von Orchester und Darstellern auf der Bühne mit einem Livebild zu den einzelnen Partien übertragen, um die Synchronisation zwischen Musik und Gesang zu ermöglichen», gab Sandro Forni, Präsident der Theatergesellschaft, an die interessierten Studierenden weiter.

Das Theater Arth sucht Nachwuchs für die Bühne, hinter die Bühne, fürs Orchester. Der Hintergrund des Jugendprojekts des Theaters Arth erscheint unter diesem Gesichtspunkt klar: Die Theatergesellschaft Arth möchte fürs Theater weitere Jugendliche begeistern,

die entweder eine aktive Rolle oder einen Gesangspart übernehmen würden. «Gymnasiasten mit gesanglichem Hintergrund sind dafür bestens zu motivieren. Dieses Konzept hat sich in der Vergangenheit bewährt. Viele Jugendliche sind über diese Plattform schon bei uns eingestiegen», so Sandro Forni.

Kulturelles Engagement wird unterstützt

Die Schwyzer Kantonalbank und das «Horseshoe» in Oberarth unterstützen den Anlass für die Jugendlichen, das Bankinstitut in finanziell-kultureller Hinsicht und das «Horseshoe» im Bereich der Verpflegung. Man trage gerne

zum Erfolg des Theaters Arth und der Operette bei und ermögliche mit Freude der Jugend den Zugang zur Operette, heisst es seitens der Kantonalbank Schwyz. Kulturelles Engagement werde gerne unterstützt. Sandro Forni erklärte denn auch die feinen Unterschiede zwischen Operette und Oper und gab einige Zahlen zum Theater Arth bekannt. Das tat er auf der aktuellen Bühne des Theaters, wo die Studierenden Einblick in den Theateralltag in Arth erhielten. So bewegten sie sich hinter den Kulissen des Theaters, besuchten den Orchestergraben, die Garderobe, den Schminkraum – alle wichtigen Orte des Theaters.

Hallenbad-Genossenschaft zahlt Nachtragskredit für Abklärungen

In Unteriberg muss doch nicht die Gemeinde für die Abklärungen zur bevorstehenden Sanierung aufkommen.

Pius Fässler

Am letzten Donnerstagabend an der 17. Generalversammlung haben die Stimmberechtigten der Genossenschaft Hallenbad Münster alle Anträge gutgeheissen. Aktuarin Fabienne Effinger gab bekannt, dass die 31 anwesenden Personen 63 Stimmen vertreten würden. Derzeit haben 278 Genossenschafterinnen und Genossenschafter 2324 Anteilscheine gezeichnet.

Präsidentin Angela Suter ging in ihrem Jahresbericht nochmals auf die wichtigsten Ereignisse ein. Mitte Februar wurden die Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus aufgehoben, sodass der Betrieb sich normalisieren konnte. In der zweiten Jahreshälfte konnten alle Kurse durchgeführt werden. Die Eintrittszahlen erreichten langsam wieder die früheren Spitzenwerte (der «Bote» berichtete).

Neue Aktuarin gewählt

Nach dem Wegzug von Luca Gut ist Oli Schmid neuer Badmeister. Somit setzt sich das Badteam neu zusammen aus Myrtha Föhn, Sven Lustenberger, Jeanette Lüönd und Oli Schmid – plus neu die beiden SLRG-Mitglieder Eva Schreurs und Lea Kälin.

Fabienne Effinger hat ihren Rücktritt bereits an der letzten Generalversammlung angekündigt. Angela Suter dankte ihrer Weggefährtin für die tatkräftige Unterstützung. Als Nachfolge-



Mitglieder des Verwaltungsrats (von links): Natalie Bräuchi-Holdener (neu gewählt), Angela Suter (Präsidentin), Fabienne Effinger (verabschiedet), Franz Fuchs (wiedergewählt). Bild: Pius Fässler

rin wurde Natalie Bräuchi-Holdener aus Unteriberg einstimmig in den Verwaltungsrat gewählt. Franz Fuchs aus Einsiedeln wurde einstimmig für vier weitere Jahre als Leiter Betrieb im Amt bestätigt.

Die Jahresrechnung weist einen Verlust von 17 900 Franken aus. Der Verlust sei auf die vorgezogene und unumgängliche Fenstersanierung im Eingangsbereich zurückzuführen, wie Kassier Markus Dobler erläuterte. Glücklicherweise habe der Krieg in der Ukraine die Energiekosten weniger als erwartet beeinflusst. Erstmals habe die Genossenschaft einen Betrag von 5000 Franken von der kantonalen Sportfondskommission erhalten.

Trotzdem musste der Defizitbeitrag der Gemeinde Unteriberg von 130 000 Franken auch dieses Jahr beansprucht werden.

Projektgruppe nimmt Arbeit auf

Im letzten November beschloss die ausserordentliche Generalversammlung, der Gemeinde Unteriberg den Kauf des Hallenbads vorzuschlagen, weil die öffentliche Hand bessere Möglichkeiten zur Finanzierung der geplanten Sanierung habe. Die Initianten haben dann aber die entsprechende Initiative zurückgezogen. Der Gemeinderat bekommt so Zeit, um die Übernahme mit den beteiligten Gemeinden und Bezirken abzusprechen und eine gute Sachvorlage für die Volksabstimmung auszuarbeiten.

Daniel Müller, Präsident der Projektgruppe, erläuterte, dass sich die vorliegenden Kostenvoranschläge erheblich unterscheiden würden. Der Gemeinderat habe deshalb im Budget einen Nachtragskredit von 10 000 Franken für genauere Abklärungen eingestellt. Benno Trütsch beantragte, dass die Genossenschaft die Kosten für diese Abklärungen übernehmen soll. Denn dieses Jahr müsse die Genossenschaft rund 40 000 Franken weniger amortisieren. Aus diesen Gründen erhielt der Verwaltungsrat den Auftrag, an der Gemeindeversammlung die Streichung des Nachtragskredits zu beantragen, da die Genossenschaft diese Kosten übernehmen werde.

Nanotechnologie für alle Schwyzer Schulen

Bildung Diesen Frühling erhalten die Schwyzer Oberstufenschulen 200 kostenlose Expertentierkoffer zur Nanotechnologie. Die sogenannten Simply Nano2-Koffer enthalten für 37 verschiedene Experimente zur Nanotechnologie sämtliche Unterlagen, Chemikalien und Materialien für den Unterricht. Sie ermöglichen den Schülerinnen und Schülern selbstständiges Experimentieren und forschendes Lernen. Jede Schule erhält eigene Klassensätze mit mehreren Koffern und vollständigen Unterlagen.

Das Projekt laufe bereits erfolgreich in zehn Kantonen, teilt Christoph Meili von Die Innovationsgesellschaft mit. Bis ins Jahr 2025 sollen die Koffer schweizweit im Einsatz sein.

Förderung des Technik-Nachwuchses

Nanotechnologie ist die Wissenschaft des ganz Kleinen. Nanomaterialien kommen wegen ihrer besonderen Eigenschaften in vielen technischen Materialien, aber auch in vielen Alltagsprodukten wie Kosmetika, Textilien, Farben oder in der Medizin vor. Die Lernenden entdecken mit den ungefährlchen und verblüffenden Experimenten unter anderem, wie Baby-Windeln mit «Superabsorbent» extrem viel Flüssigkeit aufnehmen, warum Geckos mit Nanostrukturen an den Füssen die Wände hochklettern können oder wie der Gedächtnis-Effekt bei Metallen funktioniert.

Das Projekt wird unterstützt durch die Asuera- und Chorafas Stiftung und finanziert durch die drei Firmen Victorinox AG, Garaventa und Verwo AG. Damit wird ein praktischer Beitrag zur Förderung des Technikerinnen- und Techniker-Nachwuchses im Kanton Schwyz gewährleistet. (ale)